# A person in a white hat and a camel in a desert Description automatically generated

## Inhaltsverzeichnis

[Die Eroberung Namibias 2](#_Toc165488518)

[Die Unterdrückung der Namibianer 3](#_Toc165488519)

[Rassistische Vorstellungen 4](#_Toc165488520)

[Rassistische Vorstellungen in Deutsch-Südwestafrika 4](#_Toc165488521)

[Rassismus im heutigen Namibia 4](#_Toc165488522)

[Folgen der Kolonialisierung 5](#_Toc165488523)

[Geschichte: Story 6](#_Toc165488524)

[Geschichte aus der Kolonialist-Perspektive: 6](#_Toc165488525)

[Geschichte aus der Sklaven-Perspektive: 6](#_Toc165488526)

[Alternative Enden 7](#_Toc165488527)

[Zeitliche Einordnung 7](#_Toc165488528)

[Begründung für dieses Szenario 7](#_Toc165488529)

[Literaturverzeichnis 8](#_Toc165488530)

## Die Eroberung Namibias

In den 1840er-Jahren trafen Missionare der Rheinischen Missionsgesellschaft aus Deutschland in dem Gebiet ein, welches wir heute als Namibia kennen. 1883 unterzeichnete Adolf Lüderitz, einer der ersten bekannten deutschen Kolonialisten, einen Vertrag mit dem sogenannten „Kaptein“, dem traditionellen Führer, damals Josef Fredericks von Bethanie.

Dieser Vertrag räumte Lüderitz Rechte an dem Gebiet rund um den Hafen „Angra Pequena“ ein. Nach der Berliner Konferenz 1884/85 wurde aus Namibia ein Schutzgebiet des Deutschen Reiches, bekannt als Deutsch-Südwestafrika. Die einheimische Bevölkerung war nicht im Entscheidungsprozess eingebunden.

Deutschland erhielt 1890 durch den deutsch-britischen Helgoland-Sansibar-Vertrag Zugang zum Sambesi-Fluss. Im heutigen Grenzverlauf ist der 30 km breite Landstreifen (Caprivi-Streifen) deutlich zu sehen.

Die Spannungen zwischen den deutschen Siedlern und der lokalen Bevölkerung nahmen zu, es kam zu Gefechten. Der Nama-Anführer Hendrik Witbooi wurde von Männern des deutschen Gouverneurs, Curt von Francois, angegriffen. Im Dorf Hornkranz kam es zu Massakern an Frauen, Kindern und ältere Menschen. Es wurde Vergeltung ausgeübt, indem die Transportwege von Swakopmund (Küste) bis nach Windhuk (Zentrum) unterbrochen wurden.

Von Francois wurde 1894 als Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika von Theodor Leutwein abgelöst. Dieser handelte Schutzverträge mit Gemeinden aus, wobei die Gemeinden, die sich den Deutschen nicht unterwarfen, angegriffen wurden. Witbooi unterschrieb einen Schutzvertrag.

Das Deutsche Reich war mit den Aufständen nicht glücklich, deswegen wurde ein Jahr später die deutsche Schutztruppe gegründet. Es sollten die deutschen Interessen in Südwestafrika verteidigt und der Widerstand gegen die Kolonialverwaltung unterdrückt werden.

In der Schlacht am Waterberg im August 1904 errungen deutsche Truppen, unter der Führung von Generalleutnant Lothar von Trotha, einen entscheidenden Sieg über die Herero-Rebellen. Jeder Herero, der von Deutschen angetroffen wurde, sollte hingerichtet werden. Es kam zum Massaker an Herero und Nama, da 120 Deutsche durch Einheimische getötet wurden. Die Herero wurden vertrieben.

Zwischen 1904-1908 gingen die Zusammenstöße zwischen den deutschen Truppen und den Herero- und Nama-Rebellen weiter. Der Widerstand der Herero war gebrochen und die sog. Schutztruppe trieb Überlebende zusammen, um diese in Konzentrations- und Arbeitslager zu schicken, damit diese für deutsche Unternehmen arbeiteten. Das Land der Herero wird einkassiert und unter deutschen Siedlern verteilt.

Generalleutnant Lothar von Trotha wurde 1907 nach Berlin zurückbeordert, dessen Methoden in Afrika und Europa verurteilt wurden. 1915 verlor Deutschland die Kontrolle über Südwestafrika an alliierte und südafrikanische Truppen. Der Versailler Vertrag von 1919 zwang Deutschland dazu, seine Kolonien aufzugeben. [13]

## Die Unterdrückung der Namibianer

Von 1884 bis 1915 war das Deutsche Reich die Kolonialmacht im heutigen Namibia, damals Deutsch-Südwestafrika genannt. Die Herrschaft war geprägt von Unterdrückung, Ausbeutung und Gewalt. Es kam zu Aufständen, die auf brutale Art und Weise niedergeschlagen wurde.

Am 2. Oktober 1914 wurde von Generalleutnant Lothar von Trotha ein Vernichtungsbefehl ausgegeben, in dem angekündigt wurde, dass Herero das besetzte Gebiet verlassen müssen. „Innerhalb der deutschen Grenze wird jeder Herero, mit oder ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen. Ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu ihrem Volk zurück oder lasse auf sie schießen.“ [14]

Die kolonialen Unterdrückungsmechanismen beinhalteten Zwangsarbeit oder sexuelle Gewalt, zudem wurden einige Herero und Nama in Konzentrationslager gebracht. [15] [16]

Es kam zu Massenvergewaltigungen und Massakern. Tausende von Menschen wurden erhängt, wobei die Schädel der Herero und Nama gekocht wurden und die Verwandten dazu gezwungen worden sind, die Haut vom Schädel abzureißen. Die Deutschen verunreinigten und vergifteten das Wasser, sodass tausende Menschen an Krankheiten gestorben sind. Einige Herero und Nama flüchteten nach Botswana, ein Nachbarland von Namibia. Als Denkmal dient die „The Wall of Christ Church“ in Windhoek, wo die Namen der deutschen Soldaten zu finden sind, die am Völkermord beteiligt waren.

Nachdem Südafrika das Mandat über Namibia übernommen hatte, kam es zur Apartheid, bis Sam Nujoma gegen das System gekämpft hat, was zur Abschaffung der Apartheid und der Unabhängigkeit Namibias beigetragen hat. Ida Hoffman, eine Abgeordnete der namibischen Nationalversammlung berichtet, dass die Deutschen den Nama die Namen stahlen.

Auch wenn jetzt Entwicklungshilfe von deutscher Seite geleistet wird, leben die Meisten Herero und Nama noch immer in Armut. Es fehlen in den ländlichen Teilen Namibias bis heute noch Straßen, Schulen und die generelle Infrastruktur. Armut und soziale Probleme sind ebenso noch Faktoren, die in Namibia eine Rolle spielen. [17]

## Rassistische Vorstellungen

### Rassistische Vorstellungen in Deutsch-Südwestafrika

Im Jahr 1910, als Namibia unter deutscher Kolonialherrschaft stand, waren rassistische Vorstellungen weit verbreitet und tief verwurzelt bei den deutschen Kolonialisten. Sie betrachteten die einheimische Bevölkerung, insbesondere die Herero und Nama, als minderwertig und behandelten sie entsprechend. Diese rassistische Denkweise führten zu einem Völkermord und einer systematischen Unterdrückung.

#### Der Aufstand 1904 und dessen Gründe

1904 bis 1908 gab es im heutigen Namibia einen Aufstand der Hereros und Nama. Sie belagerten Militärstationen, blockierten Bahnlinien und überfielen Handelsniederlassungen. Die deutschen schlugen diesen Aufstand auf brutalste Art und Weise nieder und töteten fast alle Einheimischen im Krieg oder in Konzentrationslagern, bis auf schätzungsweise 15.000 bis 80.000 Einheimische. [8]  
Der Aufstand wurde vor allem gestartet, weil die Herero und Nama immer mehr Land an die Deutschen abgeben mussten. Immer mehr ihrer Nutztiere mussten ebenso an die Deutschen abgegeben werden, weswegen sie weniger zum Essen hatten. Außerdem waren die Einheimischen starkem Rassismus ausgesetzt. Wegen ihrer Hautfarbe, dachten die deutschen Kolonialisten, dass die Nama und Herero „Menschen zweiter Klasse“ wären, und die Deutschen überlegen sind. Die Gesellschaft in Deutsch-Südwestafrika, sollte aus einer „weißen Oberschicht“ und einer „schwarzen Unterschicht“ bestehen, die nicht „gemischt“ werden sollte.  
Alle existierenden Ehen zwischen Deutschen und Einheimischen wurden 1907 annulliert. Sollte es Kinder geben, die von Kolonialisten und AfrikanerInnen entstanden sind, galten diese als „eingeboren“. [9] [10]

#### Apartheid

Der rassistischen Auffassungen Europas hatten auch noch später Auswirkungen. Nach dem zweiten Weltkrieg hat man durch die südafrikanische Besatzungsmacht das Apartheid-System eingeführt. Unter der Apartheid wurden rassistische Gesetze erlassen, die eine strikte Trennung zwischen den verschiedenen Rassen vorschrieben und Weißen einen Vorteil gaben. Die Rassentrennung führte zu mehr sozialen Ungleichheiten und Diskriminierung der schwarzen Namibianer. [11]

### Rassismus im heutigen Namibia

Obwohl die Politik der Apartheid in Namibia mit der Unabhängigkeit des Landes im Jahr 1990 endete, sind rassistische Vorstellungen und Strukturen immer noch da. Schwarze Namibianer werden immer noch diskriminiert. Die Ungleichheit zwischen den verschiedenen Rassen ist nach wie vor ein ernsthaftes Problem, welches die Gesellschaft spaltet. Nicht nur in Namibia. [12]

## Folgen der Kolonialisierung

Durch das Ende des Ersten Weltkriegs war auch das Ende des deutschen Kolonialreichs gekommen. Laut dem Versailler Vertrag sollten alle Kolonien als Mandatsgebiete an den neu gegründeten Völkerbund gehen. 1921 ging das Mandat über Namibia an Südafrika. [1]

Das Mandat war an einige Bedingungen geknüpft: Südafrika durfte keine Militärstützpunkte im Lande   
errichten oder Einheimische zum Militärdienst rekrutieren. Außerdem waren sie verpflichtet, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes zu unterstützen. Südafrika hingegen betrachtete Namibia weiterhin als Kolonie. Die schwarze Bevölkerung wurde weiter in Reservate abgedrängt, wo sie keine Entwicklungshilfe bekam. Das Recht der schwarzen Bevölkerung, Vieh zu besitzen, wurde eingeschränkt und der Zugang zu Land wurde ihnen erschwert.   
Der Widerstand formierte sich zuerst im Süden Namibias. Im Jahr 1922 schlugen die Südafrikaner einen Ausschlag der Bondelswart (Volksgruppe der Orlam-Nama) nieder, die in ein wasserloses Reservat umgesiedelt worden waren und zu verhungern drohten. Bei dem Aufstand starben mehr als 100 Menschen. [2]  
Bis 1926 hatte sich die weiße Bevölkerung fast verdoppelt. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs waren 12 % der deutschen Bevölkerung Südafrikas in Gewahrsam genommen worden. Südafrika war ein Verbündeter Großbritanniens. 1946 wurde Namibia (trotz eines Urteils dagegen vom Internationalen Gerichtshof) von Südafrika als fünfte Provinz eingegliedert. 1951 dehnte Südafrika die südafrikanischen Apartheidgesetze auf Namibia aus. [3]

Apartheid ist dabei (wie zuvor bereits erwähnt) das politische System der Rassentrennung in Südafrika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Menschen des Landes wurden in acht verschiedene Gruppen oder „Rassen“, je nach ihrer Hautfarbe, eingeteilt. [4]

Schließlich formte sich anti-kolonialer Widerstand gegen Südafrika, der 1960 in die Gründung der SWAPO mündete. SWAPO steht hierbei für „South West African People’s Organisation“ (also Südwestafrikanische Volksorganisation). Die Vereinten Nationen erkannten 1966 Südafrika das Mandat über Namibia ab, was die südafrikanische Regierung jedoch ignorierte. Die SWAPO nahm daraufhin den militärischen Kampf auf. [1]

Schließlich erkannte die UN-Vollversammlung 1976 die SWAPO als einzige legitime Vertretung des namibischen Volkes an. Durch das Ende des Kalten Krieges und der schleichenden Erosion des Apartheid-Regimes in Südafrika sagte Südafrika Ende 1988 freien Wahlen für Namibia und damit der Freigabe des Gebietes zu. Ende 1989 war es so weit: Namibia hielt die ersten allgemeinen und freien Wahlen ab. Am 21. März 1990 erlangte Namibia seine Unabhängigkeit, mit Sam Nujoma als erstem Präsidenten. Bei den Wahlen 2019 verlor die SWAPO aufgrund von Korruptionsvorwürfen und wirtschaftlichen Problemen deutlich an Unterstützung. [1]

2021 war Deutschland schließlich dazu bereit, Entschädigungszahlungen in Milliardenhöhe zu gewährleisten und offiziell um Vergebung für die Verbrechen des Deutschen Reiches als Kolonialmacht um Vergebung zu bitten. [5]

## Geschichte: Story

Unsere Story beinhaltet mehrere verschiedene Wege, je nachdem, welche Entscheidungen der Spieler trifft. Zu Beginn des Adventures kann man sich außerdem zwischen 2 Perspektiven entscheiden (pro Perspektive gibt es auch andere Entscheidungsmöglichkeiten), einerseits aus der Sicht des Kolonialisten, der sich in eine Sklavin verliebt, und andererseits aus der Sicht der Sklavin. Der Spieler kann die Geschehnisse und somit auch die Enden maßgeblich beeinflussen.

### Geschichte aus der Perspektive des Kolonialisten:

Wir schreiben das Jahr 1912. Der 24-jährige Hauptmann Rudolf Wolfram verabschiedet sich von seiner Frau Luise und seiner 6 Jahre alten Tochter Anja. Er fährt mit einer Kutsche nach Genua und von da aus per Schiff nach Namibia.

Am Schiff steht er an einem Seemannssonntag (Donnerstag mit sehr gutem Essen) vor der Entscheidung, ob er Fisch mit Kartoffeln, getrocknete Bohnen, oder Haferbrei mit Zimt essen soll. Je nach Entscheidung lernt er den Major Albrecht von Vogel auf unterschiedliche Art kennen, mit dem er sich auf Anhieb gut versteht. [6]

Aus unterschiedlichen Gründen werden Rudolf und Albrecht krank, und auf der Krankenstation am Militärstandort in Namibia lernen sie Niya kennen. Rudolf verliebt sich in Niya und es gibt mehrere Möglichkeiten, damit umzugehen. Als Niya in die Minen zurückmuss, ist er sehr traurig. Währenddessen bekommt Rudolf die Möglichkeit, einen Krankenurlaub bei seiner Frau zu machen. Eines führt zum anderen, und die Frau lässt sich von ihm scheiden. Daraufhin geht er zurück nach Namibia.

Sobald Rudolf wieder in Namibia ist, schlägt er Niya vor, gemeinsam zu flüchten. Als sie ihm zusagt, flüchten sie ins Landesinnere in den Regenwald. Niya und Rudolf lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.

### Geschichte aus der Perspektive der Sklavin:

Die 16-jährige Sklavin Niya gehört zum Volk der Nama. Sie gehört einer armen Familie mit gesamt 10 Geschwistern an. Als sie erfährt, dass sie aus den Minen (in denen sie für den Abbau von Rohdiamanten zuständig ist) raus darf und in der Krankenstation zwei Soldaten versorgen soll, ist sie überglücklich über die Abwechslung. Dabei lernt sie den Kolonialisten Rudolf kennen. Niya bekommt mit, dass er auf sie steht. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie sie damit umgeht, zumal sie außerdem in jemanden aus der Mine verliebt ist. Sobald sie wieder auf Rudolf trifft, ist der Verlauf der Geschichte gleich zu der aus seiner Perspektive.

### Alternative Enden

Je nachdem, wie sich der Spieler für den Charakter entscheidet, gibt es außerdem noch folgende Enden:

1. Rudolf stirbt an einer ineffizienten Behandlungsmethode (Voodoo)
2. Niya ertränkt sich aufgrund ihrer Depressionen
3. Niya und ihr Schwarm aus der Mine flüchten gemeinsam
4. Niya flüchtet vor Rudolf, da sie nicht wirklich auf ihn steht und wird von den Menschen am Bord des Schiffes, mit dem sie außer Reichweite kommen will, entdeckt und ermordet
5. Niya wird am Bord des Schiffes nicht entdeckt und lebte glücklich bis ans Ende ihrer Tage
6. Rudolf erschießt sich
7. Niya stirbt im Gefängnis an einer für Rudolf unbekannten Krankheit
8. Rudolfs Frau Luise bringt sich um
9. Rudolf und Albrecht kommen zusammen, flüchten gemeinsam in den Regenwald und lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage
10. Niya ist schwanger, sie flüchten trotzdem gemeinsam in den Regenwald. Niya stirbt und er muss das Kind allein aufziehen

### Zeitliche Einordnung

Unsere Geschichte fängt 1912 an. Damals hatte Deutschland eine Kolonie in Namibia, und unsere Geschichte spielt in einer Militärbasis an der Küste. Die Sklavin Niya arbeitet seit sie klein ist in den Minen, um Diamanten und Kupfer abzubauen, da dies die Hauptressourcen Namibias sind. Niya gehört zum Volk der Nama, das damals systematisch von den deutschen Besatzern ausgebeutet wurde. Zum Beispiel mussten die Nama 1905 und 1907 ihr gesamtes Land und Vieh abgeben und für die Kolonialisten arbeiten. [7]

### Begründung für dieses Szenario

Wir haben uns für dieses Szenario entschieden, da uns eine Liebesgeschichte zwischen einem Kolonialisten und einer Sklavin interessant vorkam. Während wir die Geschichte detaillierter austüftelten, mussten wir uns viele Fragen stellen, wie die Sklavin und der Kolonialist aufeinander reagieren. Verliebt sich die Sklavin tatsächlich in ihn? Oder tut sie nur so, um aus den Minen zu entkommen? Hat der Kolonialist eine Familie in Deutschland, die sehnsüchtig auf ihn wartet?

Wir haben uns dazu entschieden, den Spieler selbst entscheiden zu lassen, wie die Geschichte ablaufen soll. Zugegebenermaßen, die Entscheidungen sind oft nicht gleich für den Spieler eindeutig, inwiefern sie damit die Geschichte beeinflussen, doch dadurch kommt unserer Meinung nach auch ein gutes Gameplay zustande.

Außerdem haben wir uns für einen größeren Altersunterschied von 8 Jahren entschieden, damit die Liebesgeschichte brisanter wirkt. Wir wollten die Umstände, unter denen solch ein Szenario zu Stande kommt, nicht verharmlosen und haben uns deshalb auch viele Enden ausgedacht, in denen die Geschichte schlecht ausgeht und / oder sie sich selbst nicht zu ernst nimmt, um sie ein bisschen aufzulockern.

## Literaturverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| [1] | R. b. -. k. u. knapp, “Namibia feiert seine Unabhängigkeit,” Bundeszentrale für politische Bildung, 20 März 2020. [Online]. Available: https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/203118/namibia-feiert-seine-unabhaengigkeit/. [Accessed 28 April 2024]. |
| [2] | N. Dall, “Bondelswarts dying for their freedom,” Business Live - Financial Mail, 2 Juni 2022. [Online]. Available: https://www.businesslive.co.za/fm/features/2022-06-02-bondelswarts-dying-for-their-freedom/. [Accessed 28 April 2024]. |
| [3] | D. Hackl, “Namibia under South Africa,” Namib Info, 1 Juli 2002. [Online]. Available: https://www.namib.info/namibia/uk/history/namibia\_under\_south\_africa/index.php. [Accessed 28 April 2024]. |
| [4] | G. S. /. C. Toyka-Seid, “Apartheid,” Bundeszentrale für politische Bildung - kurz und knapp, 15 Februar 2022. [Online]. Available: https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/319831/apartheid/. [Accessed 28 April 2024]. |
| [5] | W. W. d. d. d. a. e. k. b. Christiane Habermalz, “Versöhnungsabkommen mit Namibia - Deutschland erkennt Kolonialverbrechen als Genozid an,” Deutschlandfunk, 21 September 2021. [Online]. Available: https://www.deutschlandfunk.de/versoehnungsabkommen-mit-namibia-deutschland-erkennt-100.html. [Accessed 28 April 2024]. |
| [6] | K. Maderhoner, „Seemannssonntag an Bord. Wer macht's?,“ Bundeswehr, 16 Januar 2024. [Online]. Available: https://www.bundeswehr.de/de/organisation/streitkraeftebasis/aktuelles/seemannssonntag-an-bord-wer-machts-5726746. [Zugriff am 28 April 2024]. |
| [7] | Zeitklicks, “Deutsch-Südwestafrika und die Gier nach Diamanten,” Zeitklicks, 21 September 2023. [Online]. Available: https://www.zeitklicks.de/kaiserzeit/politik/kolonialpolitik/deutsch-suedwestafrika-und-die-gier-nach-diamanten. [Accessed 28 April 2024]. |
| [8] | “Bundesarchiev.de,” Kirsten Mieves, - - 2023. [Online]. Available: https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Virtuelle-Ausstellungen/Der-Krieg-Gegen-Die-Herero-1904/der-krieg-gegen-die-herero-1904.html. [Accessed 28 04 2024]. |
| [9] | b. Redaktion, “Januar 1904: Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika,” bpb, 10 01 2014. [Online]. Available: https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/176142/januar-1904-herero-aufstand-in-deutsch-suedwestafrika/#:~:text=Vor%20110%20Jahren%20lehnte%20sich,fielen%20dem%20Vernichtungsfeldzug%20zum%20Opfer.. [Accessed 28 04 2024]. |
| [10] | J. Zimmerer, “Expansion und Herrschaft: Geschichte des europäischen und deutschen Kolonialismus,” bpb, 23 10 2012. [Online]. Available: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/146973/expansion-und-herrschaft-geschichte-des-europaeischen-und-deutschen-kolonialismus/#page-2 . [Accessed 28 04 2024]. |
| [11] | -, “Südafrikanisches Mandatsgebiet - Apartheid um 1975,” diercke, - - -. [Online]. Available: https://diercke.de/content/s%C3%BCdafrikanisches-mandatsgebiet-apartheid-um-1975-978-3-14-100870-8-184-5-1. [Accessed 28 04 2024]. |
| [12] | -, whywar, - 01 2018. [Online]. Available: https://www.whywar.at/ursachen/kulurell-religioese-aspekte/kultur-und-krieg/dominanzverhaeltnisse/rassismus-in-namibia/. [Accessed 28 04 2024]. |
| [13] | D. Welle, “Die deutsche Kolonialgeschichte in Namibia,” Deutsche Welle, 21 09 2021. [Online]. Available: https://www.dw.com/de/chronologie-deutschland-namibia-kolonie-geschichte/a-57763153. [Accessed 28 04 2024]. |
| [14] | Deutschlandfunk, “Deutschland erkennt Kolonialverbrechen als Genozid an,” Deutschlandfunk, 21 09 2021. [Online]. Available: https://www.deutschlandfunk.de/versoehnungsabkommen-mit-namibia-deutschland-erkennt-100.html#:~:text=Das%20Deutsche%20Reich%20war%20von,Volksgruppen%3A%20der%20Herero%20und%20Nama.. [Accessed 28 04 2024]. |
| [15] | D. Welle, “Tagebuch bezeugt Völkermord in Afrika,” Deutsche Welle, 23 09 2013. [Online]. Available: https://www.dw.com/de/tagebuch-bezeugt-v%C3%B6lkermord-in-afrika/a-17061129. [Accessed 28 04 2024]. |
| [16] | B. f. w. Z. u. Entwicklung, “Partnerland mit historischer Beziehung,” Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 27 05 2022. [Online]. Available: https://www.bmz.de/de/laender/namibia#:~:text=Viele%20der%20%C3%9Cberlebenden%20mussten%20Zwangsarbeit,Vers%C3%B6hnungsdialog%20zur%20Aufarbeitung%20der%20Gr%C3%A4ueltaten.. [Accessed 28 04 2024]. |
| [17] | Y. S. Inanc, “Namibia: Story of massacred, silenced and impoverished people,” Daily Sabah, 24 07 2016. [Online]. Available: https://www.dailysabah.com/africa/2016/07/24/namibia-story-of-massacred-silenced-and-impoverished-people. [Accessed 30 04 2024]. |